



# Moscheen der Welt: Architektur und Vielfalt

MUSEUM FÜR ISLAMISCHE KUNST  
**UNTERRICHTSMATERIAL**  
FACH: **KUNST**



## Überblick

In diesem Modul für den schulischen Kunstunterricht in der Klassenstufe 4-6 gestalten die Schüler:innen ausgehend von der Beschäftigung mit verschiedenen **Moscheearchitekturen** und verschiedenen **Baustilen** ein eigenes Gebäude. Sie bekommen Einblicke in die **Funktion** und **Nutzungsweisen** von Moscheen und beschäftigen sich mit den wichtigsten **Bestandteilen** und **baulichen Merkmalen** einer Moschee. Sie entwickeln zeichnerisch ein **eigenes Gebäude** und konstruieren dieses in einer Kleingruppe in einem **Upcycling-Projekt**.

Der **Praxis-Teil** des Moduls enthält Material zur Vorbereitung des eigenen Bauprojekts – wie etwa Materialauswahl und Ideenfindung – Anleitungen und Hilfestellungen für die Gruppenarbeit sowie Differenzierungsmaterial für den Prozess des Bauens und Konstruierens. Außerdem sind Vorlagen und Anregungen für die Präsentation der Arbeitsergebnisse vorhanden.

Diese **Handreichung** enthält Informationen für Lehrkräfte sowie Arbeitsbögen und Kopiervorlagen.

Die **Power-Point-Präsentation** in diesem Materialset ist zur Benutzung im Unterricht über Smartboard oder Beamer vorgesehen. Die **Teile I-III** der Power-Point-Präsentation bieten eine Einführung in die Bauweise und Nutzung von Moscheen, in die globale Vielfalt der Moscheearchitektur und drei wesentliche Baustile sowie ein Quiz zur Sicherung. **Teil IV** widmet sich dem Entwerfen, Bauen, Verzieren und Präsentieren eines eigenen Gebäudes inspiriert von der Formensprache der Moscheearchitekturen im Modul.

Die vorliegende Ausarbeitung kann für die 4. bis 6. Klasse genutzt werden. Auf der Bildungsplattform "Digitales Lernen" des Museums für Islamische Kunst finden Sie auch eine Variante des Moduls Moscheearchitektur für die gymnasiale Oberstufe (Kl. 10-13).

## Inhaltsverzeichnis

Ablauf mit Zeitangaben	Seite 4
Einordnung in den Rahmenlehrplan	Seite 5
Didaktische Hinweise	Seite 5
Materialliste	Seite 8
Arbeitsblätter und Druckvorlagen:	
Theorie-Teil	
<b>1</b> Einführung Moscheen Wichtige Bestandteile und Praxis	Seite 9-14
<b>2</b> Moscheearchitektur: Globale Vielfalt Aufgabenblatt	Seite 15
<b>3</b> Moscheearchitektur: Baustile Aufgabenblätter Gruppenarbeit A-C	Seite 16-27
<b>4</b> Quiz Fragebogen und Lösungen	Seite 28-29
Praxis-Teil	
<b>5</b> Die Materialsammlung Ideenhilfe	Seite 30
<b>6</b> Steckbrief: Unser Bauprojekt Vorlage zum Ausfüllen	Seite 31
<b>7</b> Arbeitsprotokoll Vorlage zum Ausfüllen	Seite 32
<b>8</b> Tippkarten Ideenpool und Differenzierungsmaterial	Seite 33-35
<b>9</b> Ämterkarten für die Gruppenarbeit	Seite 36
<b>10</b> Fassaden gestalten Ideenpool und Differenzierungsmaterial	Seite 37-39
<b>11</b> Gebäude präsentieren Vorlagen und Hilfestellung	Seite 40-42
Impressum	Seite 43

## Ablauf mit ca. Zeitangaben für Kl. 4-6

*Zeitangaben sind individuell für jede Lerngruppe anzupassen.*

### Theorie

#### **Einführung: Moscheen**

**2-3 Schulstunden**

Funktion der Moschee

Wichtige Bestandteile und Praxis

#### **Moscheearchitektur**

**2-4 Schulstunden**

Globale Vielfalt

Baustile

#### **Quiz**

**1 Schulstunde**

### Praxis

#### **Bauen und Konstruieren**

**6 Schulstunden**

Materialerkundung

45 Minuten

Gruppenziel entwickeln

45 Minuten

Gebäude konstruieren

4 Schulstunden

#### **Fassaden verkleiden**

**4 Schulstunden**

Materialerkundung

30 Minuten

Verkleidung des Gebäudes

90 Minuten

Überarbeitung der Fassade

45 Minuten

#### **Fassaden gestalten**

**4 Schulstunden**

Muster und Ornamente zeichnen

45 Minuten

Ideenskizzen für die Fassadengestaltung

45 Minuten

Fassadengestaltung

90 Minuten

#### **Präsentieren und Ausstellen**

**5 Schulstunden**

Steckbrief des Gebäudes

30 Minuten

Einladungen zur Ausstellung verfassen

45 Minuten

Präsentation für die Ausstellung erarbeiten

45 Minuten

Ausstellungseröffnung mit Präsentationen durchführen

90 Minuten

## Einordnung in den Rahmenlehrplan

Für den Kunstunterricht in der Grundschule enthält der Rahmenlehrplan (RLP BB Teil C Kunst) sowohl für die Doppeljahrgangsstufen 3/4 als auch 5/6 den Inhaltsbereich „**Bauen und Konstruieren**“. Die Schüler:innen sollen durch das „Stapeln, Türmen, Montieren, Verbinden und Stecken“ (Doppeljahrgangsstufe 3/4) mit unterschiedlichen Materialien schließlich auch „eigene Formen“ finden (Doppeljahrgangsstufe 5/6). Dieser **ästhetische und künstlerische Gestaltungsprozess** wird durch das Erproben von **Arbeitstechniken** mit vielfältigen **Materialien** und durch die Auseinandersetzung mit der Moscheearchitektur unterstützt. Die Unterrichteinheit berücksichtigt auch den Einbezug „**Individueller Erfahrungen**“ aus „**Alltag und Lebenswelt**“, da Glaube und Sakralbauten Teile der Lebensrealität vieler Schüler:innen sind.

Der **Kompetenzerwerb** im Themenfeld „**Bauen und Konstruieren**“ gestaltet sich folgendermaßen:

Ausgehend von den visuellen Eindrücken der Moscheearchitekturen erschließen sich die Schüler:innen die Architekturformen gemeinsam. Hierbei lernen sie die **architektonische Vielfalt** und unterschiedlichen **Baustile** von Moscheeanlagen sowie die Gestaltung und Einrichtung des **Innenraums** kennen. Ebenso erfahren sie die Funktionen und Nutzungsweisen von Objekten in Moscheeinnerräumen wie auch der Moschee insgesamt.

In einer **Gruppenarbeit** entwerfen sie ein **eigenes Bauwerk**, in welches sie architektonische Merkmale der Moscheearchitektur einarbeiten. Sie **planen, reflektieren und begründen** ihre ästhetischen Entscheidungen. Sie erweitern sowohl ihr Wissen über **Verwendungsmöglichkeiten von verschiedenen Materialien**, als auch ihre **Fähigkeiten im plastischen Gestalten**.

## Didaktische Hinweise

### Überblick

Die **Einführung**, auch Einstieg in die Reihe, dient der Wissensaktivierung und Anwendung. Hier wird die Sprache durch das Formulieren von Definitionen für die Moschee trainiert sowie auf die eigenen Erfahrungen eingegangen. Dabei bekommen die Schüler:innen einen Einblick in den Innenbereich einer Moschee und in die soziale Praxis.

**Regionale und globale Vielfalt** – An den Begriffen in anderen Sprachen und den vielen Bauwerken erkennt man die globale Verbreitung und Architekturvielfalt von Moscheegebäuden. Die Schüler:innen können die unterschiedlichen regionalen Architekturen sehen und diese in der Welt zuordnen.

In der **Gruppenarbeitsphase** zu den **Baustilen** steigen die Schüler:innen tiefer in die Architekturformen ein und erarbeiten sich ein spezifisches Wissen mit einem Fachvokabular. Am Ende der Gruppenarbeitsphase präsentieren sie ihre Ergebnisse im Plenum. In der Handreichung steht Material für die Gruppenarbeit zu drei weit verbreiteten Baustilen bereit: A Hofmoschee bzw. Säulenhallenmoschee, B Vier-Iwan-Moschee, C Zentralkuppelmoschee.

Mithilfe des **Quiz** können die Schüler:innen ihr Wissen sichern und abprüfen.

Die Phasen Globale Vielfalt und Baustile stellen ein gutes Fundament für die **Planung und Ausarbeitung eines eigenen Moscheegebäudes** in der Praxis dar. Wichtig ist vor den Phasen Globale Vielfalt und Baustile schon anzusagen, dass die Schüler:innen sich während dieser Arbeitsphasen bereits für ihren eigenen Moscheeentwurf Inspirationen holen sollen. Diese ergeben oft interessante Ideen in der Planungsphase.

## Theorieteil

Für den **Einstieg** in das Modul und die Wissensaktivierung bzw. Wissenserwerb bezüglich der Bestandteile und Praxis in Moscheen gibt es **zwei Möglichkeiten**:

1. Die Lehrkraft kann die Druckvorlagen Nr. 1 in dieser Handreichung nutzen und an die Schüler:innen verteilen. Die Schüler:innen schneiden die Moscheebestandteile aus, verständigen sich untereinander, was die Bilder darstellen, und ordnen sie im leeren Moscheeraum (1a, S. 12 – Ausdruck empfiehlt sich auf A3) so an, wie sie es für richtig halten. Je nach Klassengröße kann das in Gruppen geschehen. Im Anschluss wird im Plenum anhand der Präsentation überprüft, ob die ausgeschnittenen Bilder richtig interpretiert und platziert worden sind. Die zusätzlichen Informationen aus der Präsentation werden gemeinsam besprochen. Druckvorlage 1b (S. 13) kann ebenso zur Überprüfung verwendet werden.
2. Der Einstieg in das Modul kann auch ausschließlich anhand der Präsentation gestaltet werden, in der zentrale Bestandteile einer Moschee und zentrale Praktiken vorgestellt werden. Die Lehrkraft kann zuerst im Plenum abfragen, welche Bestandteile und Praktiken die Schüler:innen aus Moscheen kennen und welches Vorwissen sie mitbringen. Dann können die einzelnen Bestandteile und Praktiken, die in der Präsentation erklärt sind, im Plenum besprochen werden.

Die Lehrkraft kann bereits vor dem Einstieg darauf hinweisen, dass der einführende Teil „Bestandteile und Praxis“ für das Quiz relevant sind.

Die **Zuordnung der Moscheen** im Teil **Moscheearchitektur – Globale Vielfalt** ist **optional** und aufgrund der benötigten Kartenlesekompetenz eher ab Klassenstufe 6 geeignet. Sie können für Ihre Schüler:innen die Karte (Druckvorlage 2) als Arbeitsbogen ausdrucken, so dass diese Notizen machen können, während die Bilder der Präsentation im Plenum betrachtet werden. Die Zuordnung kann am Ende mithilfe von S. 38 in der Präsentation überprüft werden. Alternativ können die Bilder aus der Präsentation im Plenum angesehen und ggf. diskutiert werden, wo die jeweilige Moschee stehen könnte. Dann können die Standorte bei Bedarf direkt anhand von S. 38 in der Präsentation besprochen werden. Die Schüler:innen können kommentieren, was sie neu und überraschend fanden und was sie bereits wussten.

**Gruppenarbeit zu Moscheebaustilen:** Die Handreichung bietet Arbeitsmaterial für drei Gruppen (A, B, C), die sich mit jeweils einem sehr verbreiteten Moscheebaustil beschäftigen. Je nach Kurs- oder Klassengröße können auch jeweils zwei oder drei Gruppen dasselbe Thema bearbeiten und sich in der Präsentation anschließend abwechseln; oder das Zusammentragen der Ergebnisse erfolgt im Plenum.

Für die Präsentation der charakteristischen Merkmale jedes Baustils können die Schüler:innen das Bildmaterial in der Präsentation verwenden. Während der Präsentationen schreiben die zuhörenden Gruppen mit und notieren die Ergebnisse aller Gruppen auf dem Arbeitsbogen. Die Sicherung kann bei Bedarf durch die erklärenden Folien in der Präsentation unterstützt werden.

Ein Padlet (für technisch gut ausgestattete Schulen) würde für die Präsentation der Gruppenarbeitsergebnisse ebenso funktionieren. Die Padlet-Seite könnte zur Ergebnissicherung für alle Schüler:innen ausgedruckt werden.

## Praxisteil

### **Bauen und Konstruieren**

Abhängig von Altersstufe und Fertigkeiten kann reduzierter und mit mehr Vorgaben oder eigenständiger und mit einem höheren Anspruch an die Details und die plastischen Gestaltungsergebnisse gearbeitet werden. Ein anspruchsvolles Gebäude gemeinsam in der Gruppe zu planen, stabil zu bauen und zur Zufriedenheit aller Gruppenmitglieder fertig zu stellen, verlangt von Schüler:innen ein besonders hohes Maß an sozialer Kompetenz, Kompromissbereitschaft und Ausdauer. Regelmäßige Zwischenpräsentationen im Arbeitsprozess und konstruktive Rückmeldungen sowohl von der Lerngruppe, als auch von der Lehrkraft, können helfen, die Motivation während des langwierigen Projektes zu erhalten. Eine Hilfestellung sind die folgenden Arbeitsblätter, die Bauphase begleitend eingesetzt werden können.

Für die Unterrichtsgestaltung wäre es von Vorteil, wenn im Kunst- bzw. Klassenraum für die Dauer des Projektes ein sicherer Ablageort für die Modelle, sowie eine für alle zugängliche Materialtheke eingerichtet werden können. Die Theke (z.B. ein Tisch hinten im Raum) kann über die Wochen kontinuierlich von allen mit neuen Verpackungen und Baumaterialien aufgefüllt werden und damit reizvoll bleiben.

Um alle Mitglieder der Gruppe stets aktiv einzubinden, können die einzelnen Schüler:innen bestimmte Ämter innerhalb der Gruppe einnehmen (siehe Ämterkarten, Druckvorlage 9). Die Verteilung von Ämtern hilft bei der Strukturierung der offenen Bau- und Arbeitsphasen. Die Ämter können flexibel eingesetzt werden. Ausgedruckt und laminiert können die Ämter an die Teammitglieder zu Beginn der Kunststunde verteilt werden. Ob die Ämter stundenweise wechseln oder während des Projektes beibehalten werden, kann individuell entschieden werden.

Die Tippkarten sind als Differenzierungsmaterial gedacht. Sie können entweder für alle zugänglich als Hilfestellung oder gezielt zur Unterstützung einzelner Schüler:innen und Gruppen eingesetzt werden. Laminiert und ausgeschnitten können sie einzelnen Schüler:innen an die Hand gegeben werden, als großformatigere Kopien über der Materialtheke aufgehängt können Sie der ganzen Lerngruppe als Hilfe dienen.

### **Fassaden verkleiden**

Mit Tapetenkleister und Toilettenpapier können die bunt zusammengewürfelten Verpackungsdesigns in den Bauwerken deckend und gleichmäßig übertüncht werden. Dabei ist darauf zu achten, dass die Schüler:innen nicht zu viel Kleister auf die Modelle auftragen, da sie sonst zu schwer werden und drohen, einzusacken. Das Verkleiden der Fassade verlangt Ausdauer, Konzentration, Geschicklichkeit und Frustrationstoleranz, da das Toilettenpapier schnell reist. Es bietet sich an, die Technik zunächst an einer einzelnen Schachtel auszuprobieren, bevor das Modell bearbeitet wird.

Ein großer Eimer Tapetenkleister kann an der Materialtheke bereitstehen, die einzelnen Materialbeauftragten der Bauteams füllen dort für ihre Gruppe becherweise Kleister ab. Je nach Größe der Modelle benötigt man ca. eine bis zwei Rollen Toilettenpapier für die vollständige Verkleidung des Bauwerkes.

### **Fassaden gestalten**

Die recht gleichmäßige, weiße Fassade der Bauwerke hat jetzt schon seinen ganz eigenen ästhetischen Reiz. Es bietet sich an, diesen mit den Schüler:innen zu besprechen und gemeinsam zu überlegen, in welchem Umfang die Fassade noch gestaltet und verziert werden sollte. Sollten ganze Wände noch mit Wasser- oder Gouache-Farben angemalt werden, sollten die Farben nicht zu wässrig angesetzt werden, da sich sonst Teile der Fassade ablösen könnten. Einzelne, farbliche Akzentuierungen können auch gut mit dicken Filzstiften aufgezeichnet werden.

Damit alle Mitglieder einer Arbeitsgruppe mit dem finalen Ergebnis zufrieden sind, bietet es sich auch hier an, gemeinsam Skizzen zu erarbeiten und den weiteren Gestaltungsprozess gemeinsam abzustimmen. Hierbei können die beiden folgenden Arbeitsblätter zur ersten Ideenfindung eingesetzt werden. Auch hier kann die Unterstützung durch die Lehrkraft oder das Feedback der Lerngruppe zielführend sein.

### **Präsentieren und Ausstellen**

Die Ausstellung und Würdigung der Arbeitsergebnisse, nach so einer langwierigen Projektarbeit kann ganz individuell an die Zeit- und Raumkapazitäten angepasst werden. Ob Präsentation im Klassenraum für die Parallelklasse, oder Ausstellung mit feierlicher Eröffnung in der Aula – hier haben die Schüler:innen noch einmal die Möglichkeit, ihre Arbeitsprozesse zu reflektieren, ihre Erkenntnisse zu teilen und sich über ästhetische Wahrnehmungen auszutauschen. Für mögliche Präsentationsformen folgen einige Anregungen, die als Kopiervorlagen genutzt werden können.

## **Materialliste:**

- Bleistifte, Anspitzer, Radiergummi
- DinA4-Papier zum Zeichnen
- Tapetenkleister
- Bastelkleber
- Kreppband
- Scheren und evtl. Cutter-Messer
- Gemeinsam gesammelte Verpackungen wie, z.B. Versandkartons, Tetrapaks, pfandfreie Plastikflaschen, Joghurtbecher, Küchenrollen u.ä.
- Luftballons
- Toilettenpapier (1-2 Rollen pro Bauwerk)
- Für die Fassadengestaltung Gouache- oder Acrylfarben (Wasserfarben sind auch möglich), Filzstifte





## Einführung Moscheen

### Wichtige Bestandteile und Praxis



**Aufgabe:** Schneidet die Bilder aus und ordnet sie in dem leeren Moscheeraum so an, wie ihr es für richtig haltet.

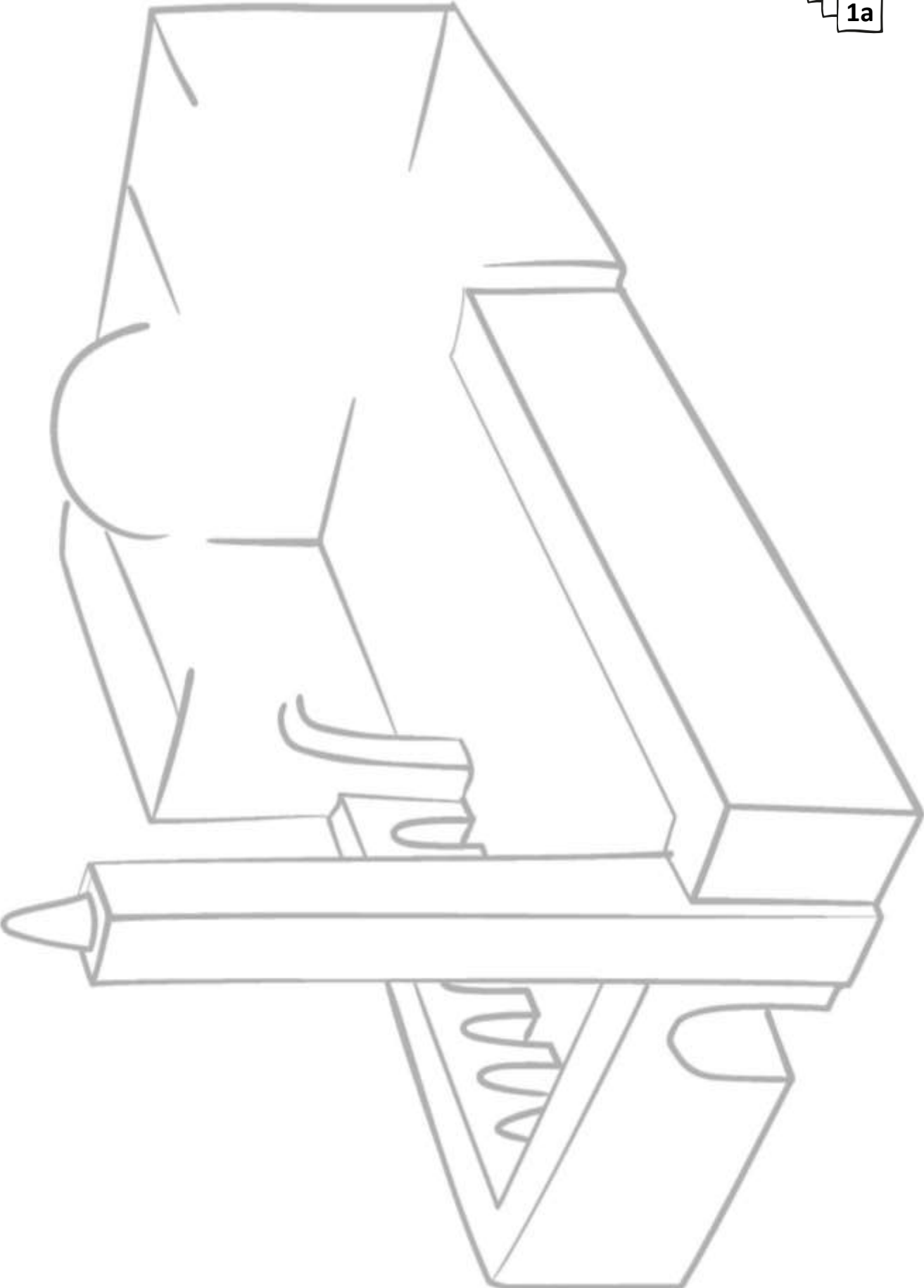


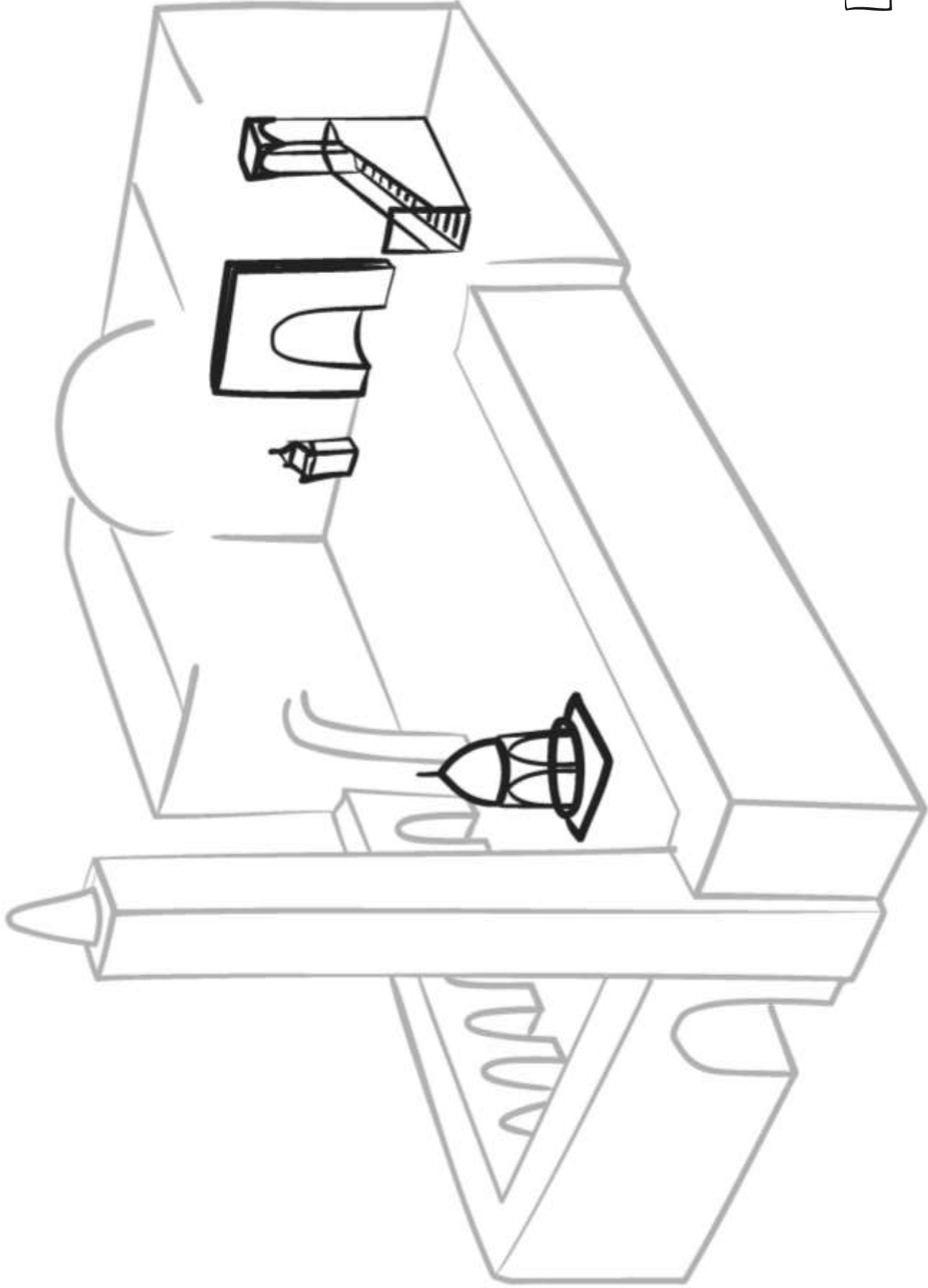
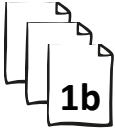












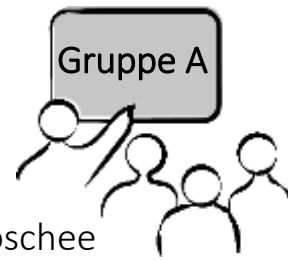
## Moscheearchitektur: Globale Vielfalt



**Aufgabe:** Seht euch die Bilder in der Präsentation an und ordnet die Moscheen auf der Landkarte zu.







## Moscheearchitektur: Baustile

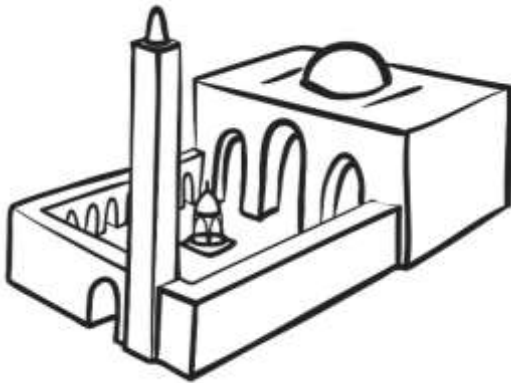
### Gruppe A: Die Hofmoschee oder Säulenhallenmoschee



**Aufgabe:** Schaut euch das Material zu eurem Baustil an und **findet drei zentrale Merkmale** dieses Baustils heraus. **Notiert** sie auf dem Arbeitsbogen **stellt** sie nachher den anderen Gruppen vor.

**Erklärt** dabei die typischen Merkmale an Bildern, die zu eurem Baustil gehören.

#### 1. Modell



#### 2. Beschreibung: Typische Merkmale und regionale Verbreitung

Die **Hofmoschee** wird auch **Säulenhallenmoschee** genannt. Dieser Moscheetyp hat typischerweise eine rechteckige Fläche, die in den großen, nicht überdachten Innenhof und in den überdachten Innenbereich aufgeteilt ist. Der Innenhof ist meist mit einem Brunnen für die rituelle Waschung vor dem Gebet ausgestattet. Zwei Gänge an den Seiten des Hofes, die von Säulen gestützt werden, führen zur überdachten Haupthalle hin, die in Gebetsrichtung liegt.

Die Haupthalle ist innen auch mit vielen Säulen ausgestattet, die die Decke tragen. Wenn man durch das Eingangstor in die Hofmoschee kommt, den Hof überquert, und dann in die Säulenhalle tritt, so liegt die Gebetsnische vor einem an der Wand, die in Gebetsrichtung zeigt. Die Säulenhalle ist oft mit Teppichboden ausgelegt.

Das Minarett hat oft, aber nicht immer, eine rechteckige Form. In Ägypten ist zum Beispiel eine runde Form des Minarettts bei den Moscheen im Hofmoschee-Stil verbreitet.

Die Hofmoschee oder Säulenhallenmoschee ist besonders in Nordafrika und Westasien verbreitet.





Abb. 1: Nordafrika und Westasien.

### 3. Beispiele für den Baustil Hofmoschee bzw. Säulenhallenmoschee



Abb. 2: Soussa, Tunesien.



Abb. 3: Al-Azhar Moschee, Kairo, Ägypten.



Abb. 4: Kairouan, Tunesien.



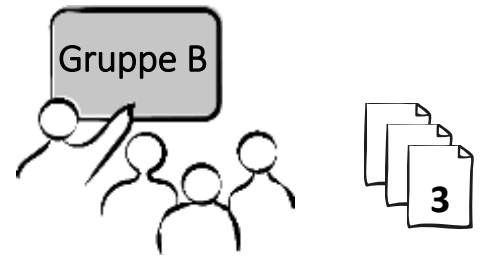


Abb. 5: Umayyaden-Moschee, Damaskus, Syrien.



Abb. 6: Al-Azhar-Moschee, Kairo, Ägypten.

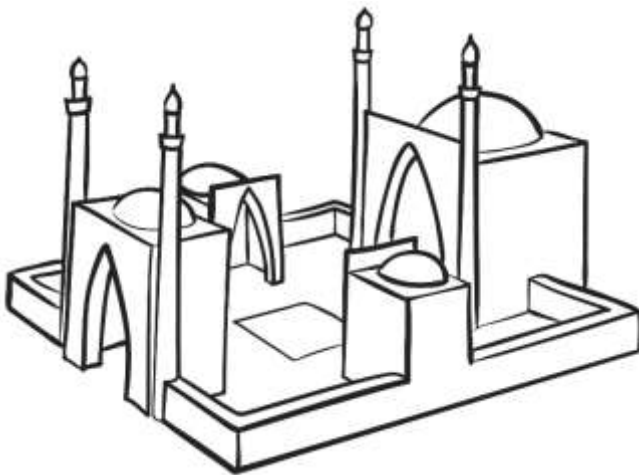
## Moscheearchitektur: Baustile Gruppe B: Die Vier-Iwan-Moschee



**Aufgabe:** Schaut euch das Material zu eurem Baustil an und **findet drei zentrale Merkmale** dieses Baustils heraus. **Notiert** sie auf dem Arbeitsbogen **stellt** sie nachher den anderen Gruppen vor.

**Erklärt** dabei die typischen Merkmale an Bildern, die zu eurem Baustil gehören.

### 1. Modell



### 2. Beschreibung: Typische Merkmale und regionale Verbreitung

Charakteristisch für die **Vier-Iwan-Moschee** ist die symmetrische Anordnung von vier gegenüberliegenden sehr hohen Portalen, die Iwane genannt werden, um einen rechteckigen Innenhof herum. Die Iwane stehen sich jeweils genau gegenüber. Die Fläche des ganzen Gebäudekomplexes ist rechteckig. Als Besucher:in betritt man die Moscheeanlage durch ein Eingangsportal. Dann steht man im Innenhof und schaut auf das gegenüberliegende Hauptportal, den Haupt-Iwan, der die Gebetsrichtung anzeigt.

Die Fläche zwischen den vier Iwanen bildet den Innenhof der Moscheeanlage. Oft findet man in der Mitte des Innenhofs einen Brunnen. Die Minarette bei den Moscheen im Vier-Iwan-Stil sind oft rund, und häufig sind die Moscheen mit aufwändig verzierten Fliesen in Blau- und Türkistönen ausgekleidet. Meistens befindet sich über dem Raum hinter dem Haupt-Iwan eine große Kuppel. Die Vier-Iwan Moschee ist vor allem in Zentralasien und im heutigen Iran verbreitet.



Abb. 7: Iran und Zentralasien.



Abb. 8: Isfahan, Iran.

### 3. Beispiele für den Bautyp „Vier-Iwan-Moschee“



Abb. 9: Herat, Afghanistan.



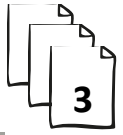


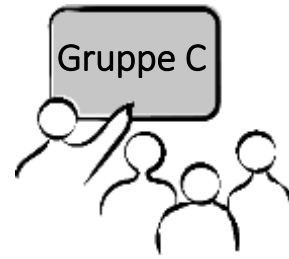
Abb. 10: Buchara, Usbekistan.



Abb. 11: Freitagsmoschee, Isfahan, Iran.

## Moscheearchitektur: Baustile

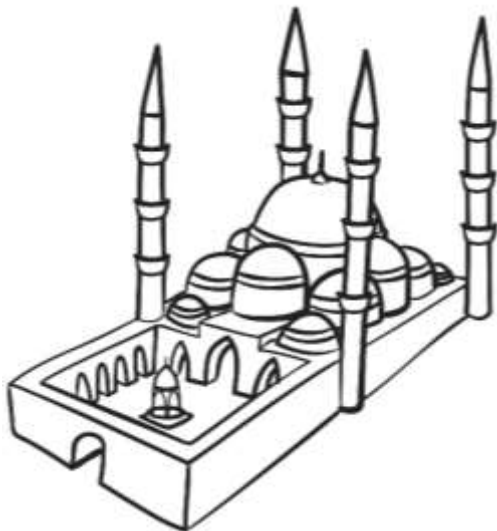
### Gruppe C: Die Zentralkuppelmoschee



**Aufgabe:** Schaut euch das Material zu eurem Baustil an und **findet drei zentrale Merkmale** dieses Baustils heraus. **Notiert** sie auf dem Arbeitsbogen **stellt** sie nachher den anderen Gruppen vor.

**Erklärt** dabei die typischen Merkmale an Bildern, die zu eurem Baustil gehören.

#### 1. Modell



#### 2. Beschreibung: Typische Merkmale und regionale Verbreitung

Typisch für die **Zentralkuppelmoschee** ist – wie der Name sagt – die zentrale Kuppel, die über dem Bau thront, und welche von kleinen Kuppeln und Halbkuppeln umgeben ist. In der typischen Form bilden zwei gleiche Rechtecke (oder sogar Quadrate) die Fläche der Moschee. In dem einen Rechteck befindet sich der Innenhof der Moschee, oft mit einem Brunnen für die Gebetswaschung in der Mitte. In dem zweiten Rechteck oder Quadrat befindet sich der überdachte Innenraum der Moschee, der Gebetsraum. Der Moscheeinnenraum wird von einer großen Zentralkuppel überdacht, und diese wird oft von weiteren großen Halbkuppeln und kleineren Kuppeln an den Seiten gestützt.

Der Bau von Moscheen in diesem Stil mit einer großen, zentralen Kuppel wurde von Architekten im Osmanischen Reich immer weiter perfektioniert, so dass die Hauptkuppeln mit der Zeit einen enormen Durchmesser hatten. Diese Bauweise sorgt für ein hohes, weites Raumgefühl im Innenraum der Moschee. Typisch für die osmanische Zentralkuppelmoschee sind außerdem die bleistiftdünnen Minarette.

Die Zentralkuppelmoschee ist besonders verbreitet in der heutigen Türkei und in weiteren Regionen, die Teil des Osmanischen Reiches waren, wie die Balkanregion, das heutige Syrien und auch Ägypten.



Abb. 12: Balkan, Türkei, Syrien, Jordanien, Ägypten.



Abb. 13: Sarajevo, Bosnien-Herzegowina.

### 3. Beispiele für den Bautyp Zentralkuppelmoschee



Abb. 14: Istanbul, Türkei.



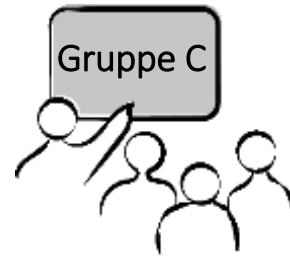


Abb. 15: Istanbul, Türkei.



Abb. 16: Madaba, Jordanien.



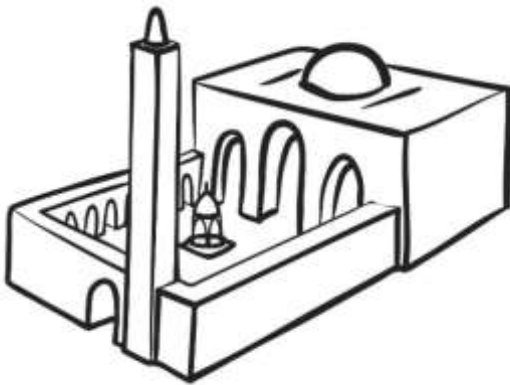
## Moscheearchitektur: Baustile

Arbeitsbogen für die Ergebnisse der Gruppenarbeit



**Tragt** hier die Ergebnisse aller Arbeitsgruppen zu den drei Baustilen zusammen. **Notiert** die zentralen Merkmale jedes Baustils.

### 1. Die Hofmoschee oder Säulenhallenmoschee



---

---

---

---

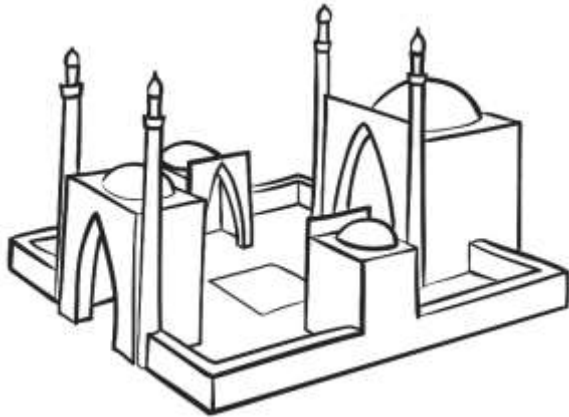
---

---

---



## 2. Die Vier-Iwan-Moschee



---

---

---

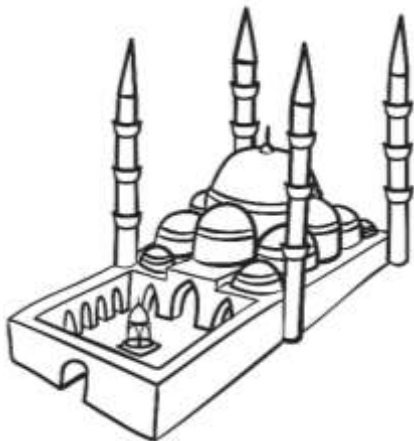
---

---

---

---

## 3. Die Zentralkuppelmoschee



---

---

---

---

---

---

---



## Quiz: Fragebogen

### Frage 1

Wie heißt das hölzerne Gebilde auf dem Foto? Beschreibe, wozu es benutzt wird.

---

---

### Frage 2

Zu welchem Baustil gehört diese Moschee? Nenne zwei typische Merkmale.

---

---

### Frage 3

Was ist in der Mitte des Bilds zu sehen? Was kann man hier machen?

---

---

### Frage 4

Zu welchem Baustil gehört diese Moschee?

---

---

### Frage 5

Was ist auf diesem Bild zu sehen?

---

---

### Frage 6

Zu welchem Baustil gehört diese Moschee?

---

---

### Frage 7

Was ist hier zu sehen?

---

---

### Frage 8

Zu welchem Baustil gehört diese Moschee? Woran erkennt man das?

---

---

\*Zusatzfrage: Hast du eine Idee, wo die Moschee steht?

---

## Quiz: Lösungen

Frage 1: Das hölzerne Gebilde auf dem Bild ist ein „minbar“, eine Kanzel. Darauf steht der Imam, der die Freitagspredigt hält.

1a				1b			
----	--	--	--	----	--	--	--

Frage 2: Diese Moscheeskizze entspricht der Hofmoschee. Typische Merkmale sind der rechteckige Grundriss des Gebäudes, der zentrale Innenhof und der rechteckige überdachte Bereich mit Säulenhallen, in dem sich die Gebetsreihen befinden.

2a				2b			
----	--	--	--	----	--	--	--

Frage 3: Auf dem Bild ist ein Waschbrunnen zu sehen. Gläubige Muslim:innen können hier die Gebetswaschung vornehmen.

3a				3b			
----	--	--	--	----	--	--	--

Frage 4: Diese Moschee entspricht dem Typ der Vier-Iwan-Moschee.

4			
---	--	--	--

Frage 5: Hier ist eine Gebetsnische, ein „mihrab“, zu sehen.

5			
---	--	--	--

Frage 6: Diese Moschee gehört zum Typ der Hofmoschee oder Säulenhallenmoschee.

6			
---	--	--	--

Frage 7: Auf dem Bild ist ein Minarett zu sehen.

7			
---	--	--	--

Frage 8: Diese Moschee ist eine Zentralkuppelmoschee. Das erkennt man an der großen zentralen Kuppel, die auf dem Gebäude sitzt, und an den Bleistift-Minarettten.

8a				8b			
----	--	--	--	----	--	--	--

Zusatzfrage 8\*: Diese Moschee steht in Berlin! Es ist die Şehitlik-Moschee am Columbiadamm in Berlin-Tempelhof.

8*			
----	--	--	--



## Die Materialsammlung

Der Erfolg unseres Architekturprojektes hängt von unseren gemeinsamen Mühen ab, im Alltag geeignetes Baumaterial zu erkennen und zu sammeln.

Haltet in der Küche, beim Einkaufen oder beim Auspacken von Geschenken die Augen offen. Spannende Formen, verwunschene Dächer und stabile Türme landen täglich im Müll. Wir können sie nutzen und unseren „Abfall“ mal ganz neu in Szene setzen.

Hier eine Ideenhilfe:

- Schachteln in allen Größen von Nudeln, Keksen, Tee
- Augen auf bei den Snacks und Süßigkeiten: hier gibt es oft spannende Plastikformen in der Verpackung (z.B. Pralinen)
- Joghurtbecher, Tetrapacks (Milchtüten): unbedingt gut ausspülen
- Verpackungen aller Art, die mit Online-Einkäufen geschickt werden
- Leere Plastikflaschen (z.B. Saftflaschen ohne Pfand, leere Shampoo-Flaschen, Duschgel...)
- Verpackungen von Frischkäse und Käseschachteln
- Eierkartons
- Küchenrollen und Toilettenpapierrollen
- Verpackungsrollen von Chips

Entscheidet, welche Materialien ihr unbedingt für euer Team mitbringen wollt und welche ihr der ganzen Klasse in der Materialtheke zur Verfügung stellen möchtet.

Bringt eure Sammlungen spätestens zur nächsten Kunststunde mit.

## Steckbrief: Unser Bauprojekt

Datum: \_\_\_\_\_

Teamname des Architekturbüros: \_\_\_\_\_  
(z.B. „Die Super-Architekten“)

Unser Team besteht aus diesen Mitgliedern:

1. \_\_\_\_\_ (Name des Kindes)
2. \_\_\_\_\_ (Name des Kindes)
3. \_\_\_\_\_ (Name des Kindes)

Das möchten wir bauen:

\_\_\_\_\_  
(Art des Gebäudes, z.B. Moschee, Tierhaus, Schule...)

Diese 3 Elemente der Moscheearchitektur wollen wir einbauen:

1. \_\_\_\_\_
2. \_\_\_\_\_
3. \_\_\_\_\_

Eine erste Skizze unserer Bauidee:

Dieses Material brauchen wir (ankreuzen):

- Schuhkarton/ Versandkarton.
- Joghurtbecher
- Tetrapaks
- Kleister
- Scheren
- Küchenrollen/ Toilettenpapierrollen
- Luftballons
- Plastikflaschen
- Bastelkleber
- \_\_\_\_\_



## Arbeitsprotokoll (nach jeder Baustunde ausfüllen)

Team: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

1. Mit diesem Material haben wir heute gearbeitet:	
2. Damit sind wir heute fertig geworden:	
3. Das hat heute gut geklappt:	
4. Das wollen wir nächstes Mal besser machen:	
5. Das nehmen wir uns für die nächste Stunde vor:	

Unterschriften der Teammitglieder:

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

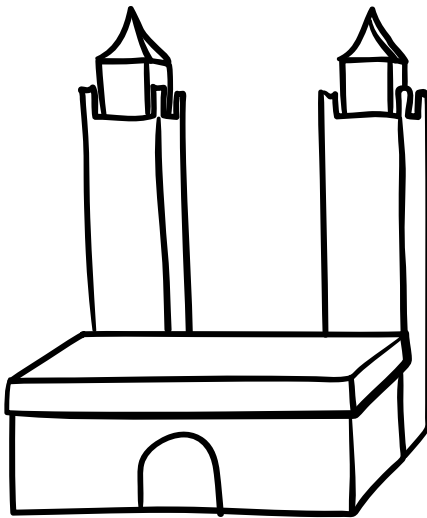
\_\_\_\_\_



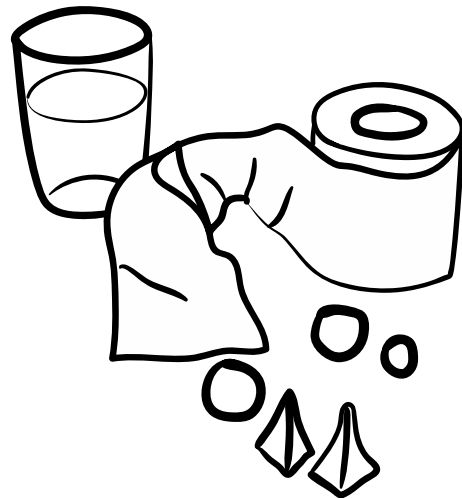


## Tippkarten

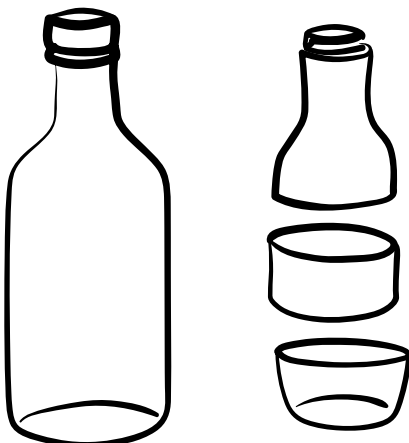
- 1** Ein **großer Karton** (z.B. Schuhkarton) kann das **Hauptgebäude** sein.



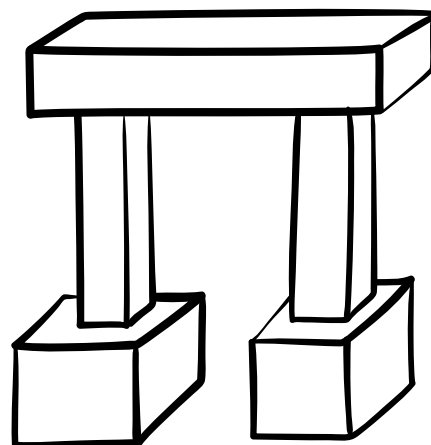
- 2** Mit in Kleister gebadetem Toilettenpapier kann man glatte **Kugeln** als **Verzierung** formen und auf Dächern oder Säulen ankleben.



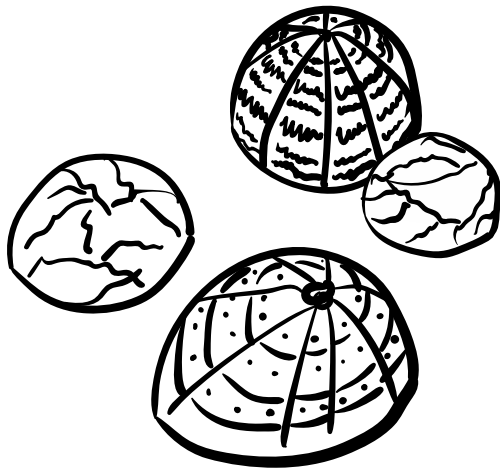
- 3** Pfandfreie, leere **Plastikflaschen** (z.B. Saftflaschen) können **Türme** werden, oder auseinander-geschnitten zu **Kuppeln, Brunnen, Säulen** werden.



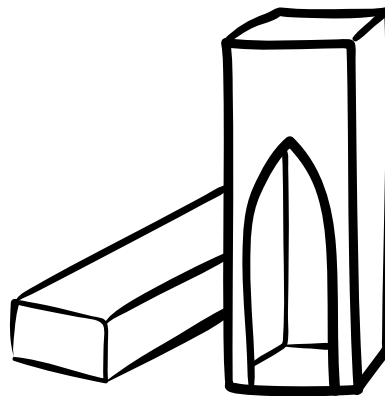
- 4** **Kleine Schachteln** kann man zu **Türmen** verbauen, oder zu **kleinen Hinterhöfen**.



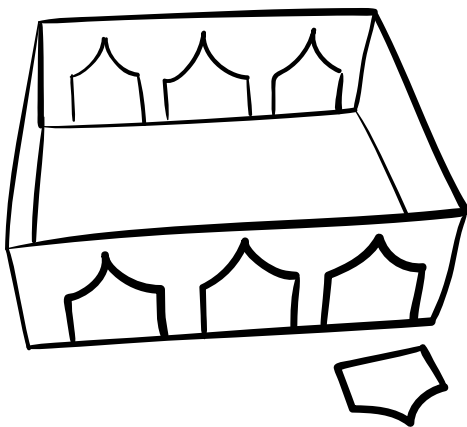
**5** Verschieden groß aufgeblasene **Luftballons** ergeben **verschieden große Kuppeln**.



**6** **Schmale Schachteln** (z.B. Nudelpackungen) können als **Portale** verwendet werden.



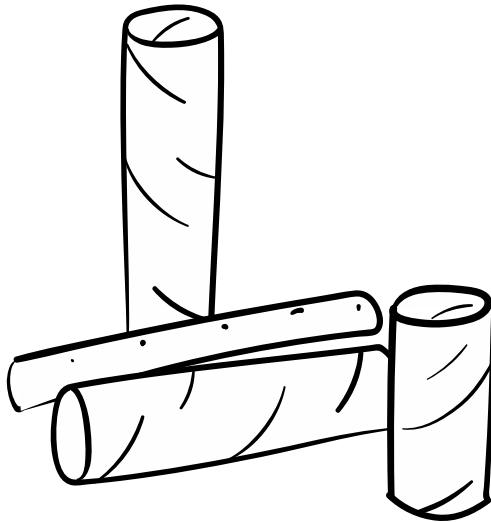
**7** **Torbögen** und **Säulen** kann man aus **den Wänden** eines größeren Kartons **schneiden**.



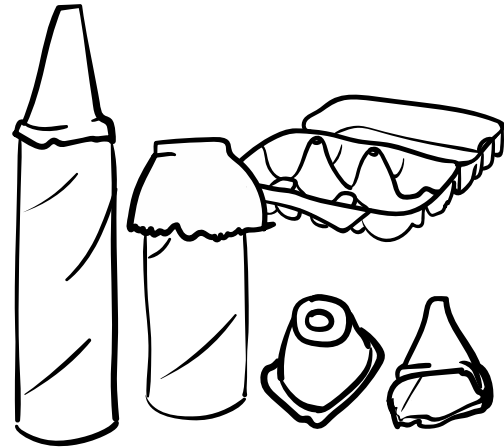
**8** Ein eingekleisterter, mit Toilettenpapier verkleideter **Luftballon** kann getrocknet **in zwei Kuppeln geschnitten** werden.



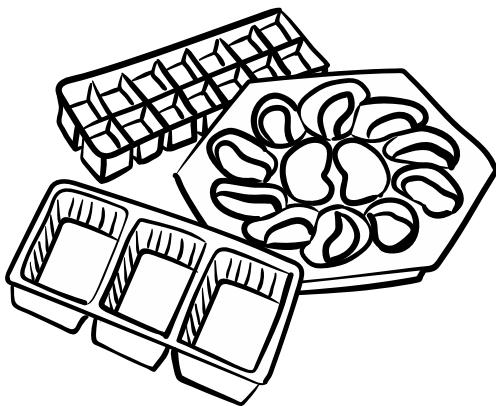
9 Aus **Küchenrollen** und **Toilettenpapierrollen** können **Türme** oder **Säulen** werden.



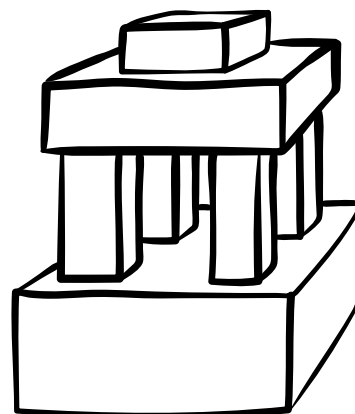
10 Aus **Eierkartons** kann man **spitze Turmdächer** und **kleine Kuppeldächer** ausschneiden.



11 **Verpackungen** von Pralinen, Keksen und anderen Süßigkeiten bieten **interessante Formen** für Fensterrahmen, Brunnen oder Türme.



12 Wenn ihr **hoch hinaus** bauen wollt, braucht ihr ein **stabiles Fundament** aus mehreren Kartons oder einem großen, sehr festen.



## Ämterkarten für die Gruppenarbeit

### Zeitwächter:in

Ist zuständig für

- Die Einhaltung der angegebenen Arbeitszeit
- Die Abstimmung von zusätzlichem Zeitbedarf in der Gruppe
- Die Abstimmung über zusätzlichem Zeitbedarf mit der Lehrkraft
- Das Ausfüllen des Arbeitsprotokolls

### Moderator:in

Ist zuständig dafür, dass

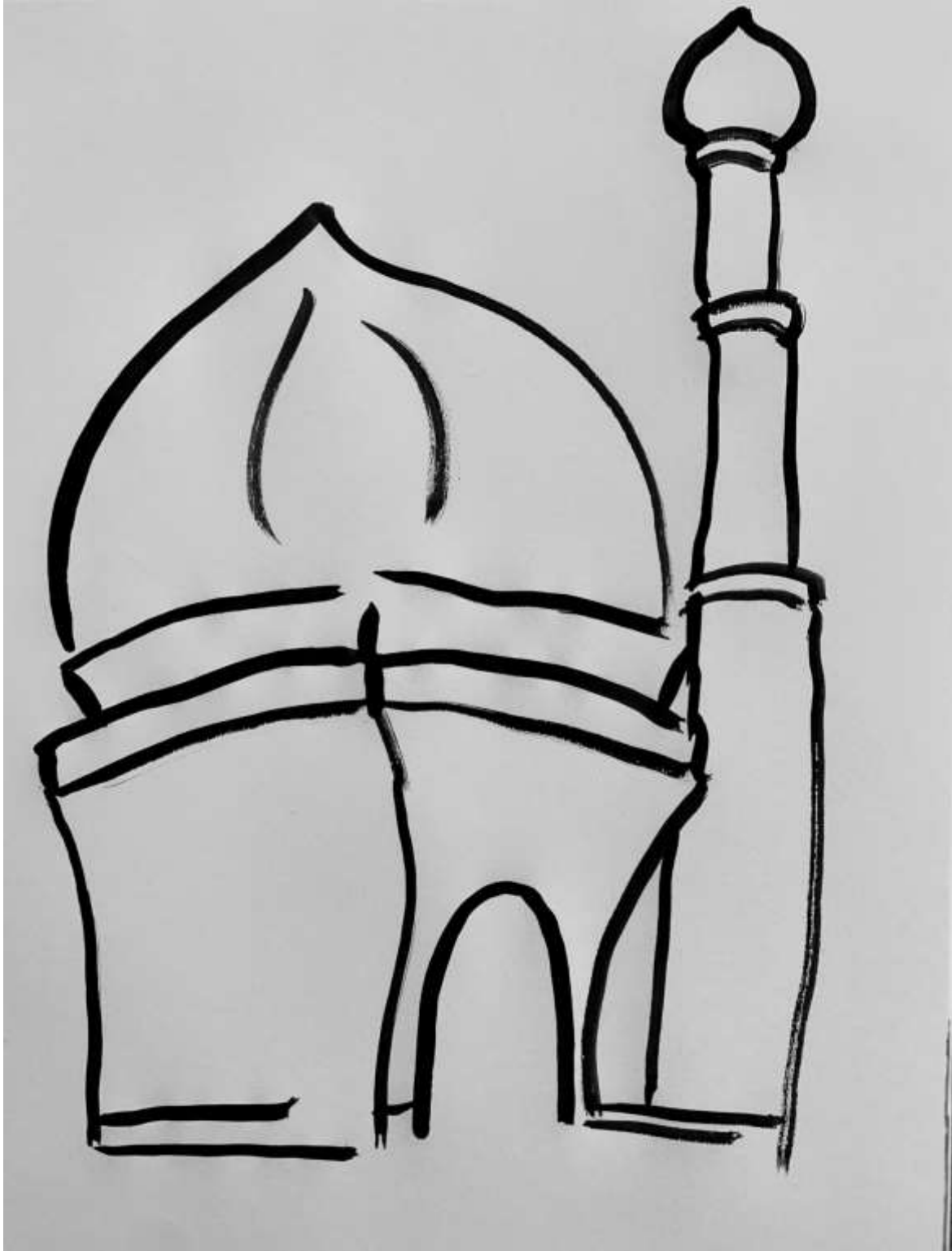
- Alle zu Wort kommen
- Gesprächsregeln eingehalten werden
- Ideen notiert werden
- Alle an der Arbeit beteiligt sind

### Materialbeauftragte:r

Ist zuständig für

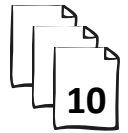
- Die Versorgung der Gruppe mit Arbeitsmaterialien
- Botengänge zur Materialtheke
- Die Einhaltung der Aufräumregeln

## Fassaden gestalten

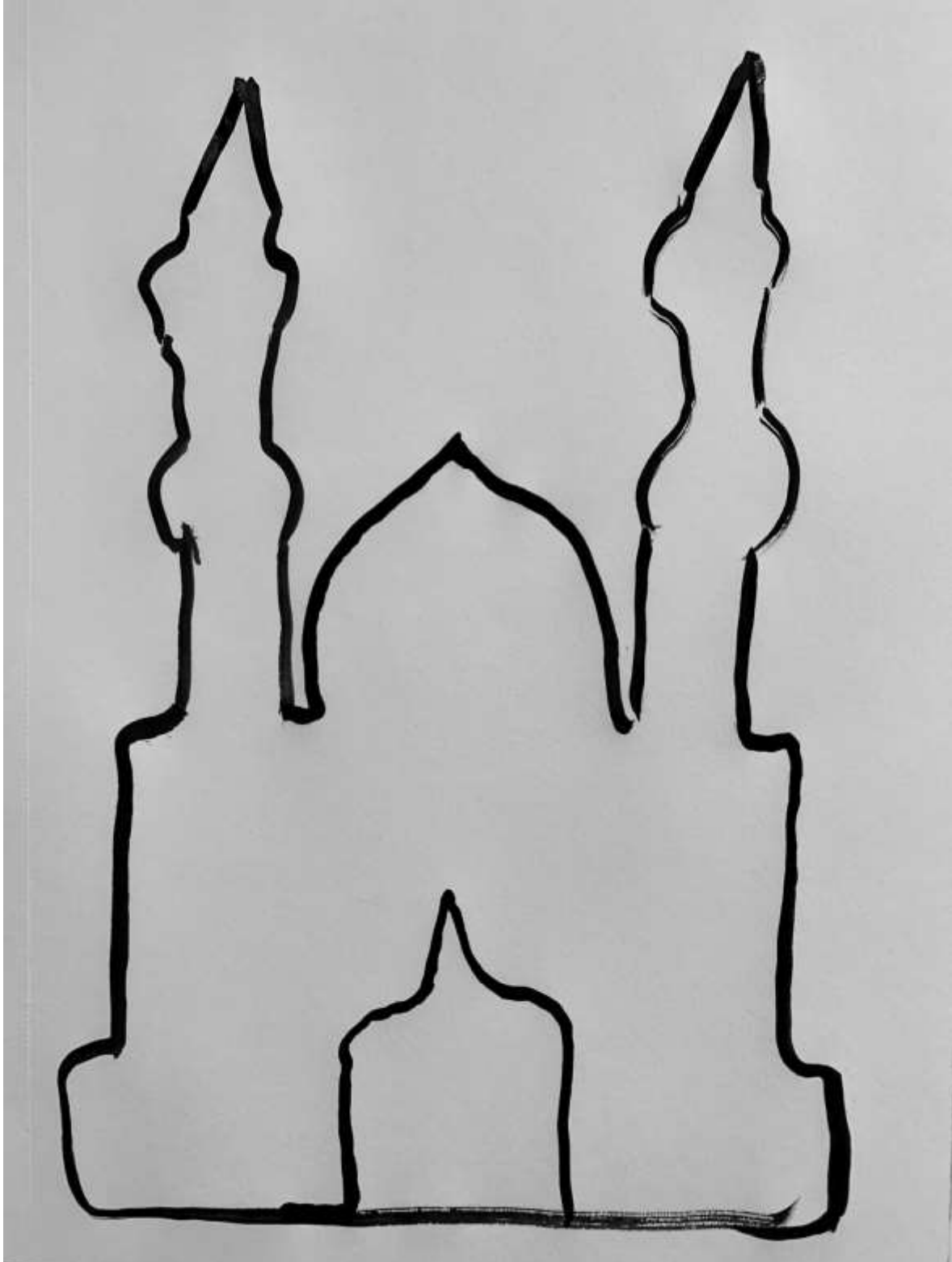


### Aufgabe:

Gestalte die Fassade mit einem dünnen Pinsel und Wasserfarben (oder mit Filzstiften).



## Fassaden gestalten



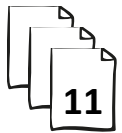
### Aufgabe:

Gestalte die Fassade mit einem dünnen Pinsel und Wasserfarben (oder mit Filzstiften).

## Fassaden gestalten

Mustersammlung als Ideenpool





## Gebäude präsentieren

Etikett als Beschriftung für das Bauwerk

Titel des Bauwerkes:

Künstler:innen:

Verwendetes Material:

Besonderheiten dieses Kunstwerkes:

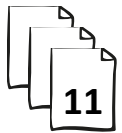
Titel des Bauwerkes:

Künstler:innen:

Verwendetes Material:

Besonderheiten dieses Kunstwerkes:





## Gebäude präsentieren

Mögliches Raster für das Verfassen von Einladungsschreiben

### Einladung zur Gruppenausstellung

Die Klasse \_\_\_\_\_ lädt zur Gruppenausstellung

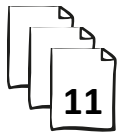
**„Moscheearchitektur: Ein Upcycling-Projekt“ ein.**

Über mehrere Wochen haben wir \_\_\_\_\_

Die Ausstellungseröffnung findet am \_\_\_\_\_ um \_\_\_\_\_ statt.

Sie finden uns in \_\_\_\_\_

Wir freuen uns auf zahlreiche Besucher:innen,  
die Klasse \_\_\_\_\_



## Gebäude präsentieren

Mögliche Hilfestellung zur Erarbeitung einer Gruppenpräsentation

### Gemeinsam das Kunstwerk präsentieren

Beantwortet in eurem Vortrag folgende Fragen:

- Wie heißt das Kunstwerk?
- Wer hat daran mitgearbeitet?
- Welche Materialien habt ihr verwendet?
- Welche Arbeitsschritte seid ihr gegangen?
- Was war eine große Herausforderung bei der Arbeit?
- Mit welchen Teilen des Gebäudes seid ihr besonders zufrieden und warum?
- Was ist besonders an eurem Gebäude?

Teilt auf, wer welche Redeanteile spricht.

Macht euch Notizen.

Übt gemeinsam die Reihenfolge und den Inhalt eurer Präsentation.

## Impressum

### © Fotos:

Titelbild: Unsplash / mostafa meraji (nur Detail).

S. 9:

oben: Flickr / Arian Zwegers. CC BY 2.0 / <https://www.flickr.com/photos/azwegers/6362307027/>

unten links, unten rechts: Amer Jazaerli

S. 10:

oben: Brunnen (Aleppo, Syrien): Flickr / Alper Çuğun (Detail). CC BY 2.0 / <https://www.flickr.com/photos/alper/1267347026/>

unten links: Waschraum (Birmingham, UK): Flickr / Betta Sim. CC BY-NC-ND 2.0 / <https://www.flickr.com/photos/92731711@N00/5160198907/>

unten rechts: Waschbrunnen (Haarlem, Niederlande): Flickr / maxually. CC BY-NC 2.0 / <https://www.flickr.com/photos/maxually/2570340773/>

S. 11:

oben links (Mihrab gefliest), oben Mitte (Koranpult): Museum für Islamische Kunst der Staatlichen Museen zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz / Johannes Kramer

oben rechts (Mihrab Holz): Amer Jazaerli (Detail).

unten links: Merkez Moschee, Duisburg, Deutschland: Flickr / Arne List (Detail). CC BY-SA 2.0 / <https://www.flickr.com/photos/arne-list/4467753021/>

unten rechts: Hagia Sophia, Istanbul, Türkei: Flickr / David Jones (Detail). CC BY 2.0 / <https://www.flickr.com/photos/davidcjones/5862944672/>

S. 12:

Minarette links und rechts: Josef Kurz

Minarett Mitte (Kalavassos, Zypern): Flickr / Rolf Dietrich Brecher (Detail). CC BY 2.0 / <https://www.flickr.com/photos/rolfdietrichbrecher/26974809327/>

S. 17-25:

Abb. 2: Flickr / Jean Pierre Dalbéra . CC BY 2.0 / <https://www.flickr.com/photos/49813296342>

Abb. 3: Flickr / Travel Aficionado. CC BY NC 2.0 / [https://www.flickr.com/photos/travel\\_3189185838](https://www.flickr.com/photos/travel_3189185838)

Abb. 4: Flickr / Andrew Watson (Detail; Foto leicht beschnitten). CC BY SA 2.0 / <https://www.flickr.com/photos/andrewwatson/8000212978>

Abb. 5, 11, 14, 16: Miriam Kurz

Abb. 6, 15: Stefan Weber

Abb. 8: Flickr / Julia Maudlin. CC BY 2.0 / <https://www.flickr.com/photos/14474999965>

Abb. 9: Wikimedia Commons / DidierTais . CC BY SA 3.0 / [https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/7/75/Herat\\_Congregational\\_Afghanistan.jpg](https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/7/75/Herat_Congregational_Afghanistan.jpg)

Abb. 10: Flickr / sunriseOdyssey . CC BY SA 2.0 / <https://www.flickr.com/photos/16252096322/>

Abb. 13: Flickr / Journey Jeff's Pix. CC BY NC ND 2.0 / <https://www.flickr.com/69885439@N076377133163>

### © Zeichnungen:

Moscheemodelle (S. 13, 14, 16, 20, 23, 26, 27): Museum für Islamische Kunst – Staatliche Museen zu Berlin / Thomas und Renée Rapedius

Karte mit Moscheestandorten (S. 15): Museum für Islamische Kunst – Staatliche Museen zu Berlin / Thomas und Renée Rapedius

Illustration Tippkarten (S. 33-35, Druckvorlage 8): Museum für Islamische Kunst – Staatliche Museen zu Berlin / Thomas und Renée Rapedius

Anregungen zur Fassadengestaltung (S. 37-39, Druckvorlage 10): Museum für Islamische Kunst – Staatliche Museen zu Berlin / Pauline Ehleben

### © Karten:

„Die Welt politisch und physisch“ (Abb. 1; nur Detail): H.W. Stiefel, Lenting.

„Europa und seine Nachbarn, politisch, deutsch/arabisch“ (Abb. 7, 12; nur Detail): H.W. Stiefel, Lenting

### Quellen:

Die Einordnung in den Rahmenlehrplan basiert auf:

Rahmenlehrplan Berlin-Brandenburg. Teil C Kunst (2015). Jahrgangsstufen 1-10. [https://bildungs-server.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/rahmenlehrplaene/Rahmenlehrplanprojekt/amtliche\\_Fassung/Teil\\_C\\_Kunst\\_2015\\_11\\_10\\_WEB.pdf](https://bildungs-server.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/rahmenlehrplaene/Rahmenlehrplanprojekt/amtliche_Fassung/Teil_C_Kunst_2015_11_10_WEB.pdf) (RLP BB Teil C Kunst; zuletzt eingesehen am 18.07.2022)

## Impressum

### **Herausgeber:**

Museum für Islamische Kunst – Staatliche Museen zu Berlin  
Stiftung Preußischer Kulturbesitz  
Geschwister-Scholl-Straße 6  
10117 Berlin  
Email: isl@smb.museum  
www.smb.museum

**Erstellt im Rahmen des Projekts „Gemeinsame Vergangenheit – Gemeinsame Zukunft II“**  
(November 2018 – Dezember 2022)

### **Projektleitung:**

Miriam Kurz und Stefan Weber

### **Konzeption, Umsetzung:**

Teil I-III: Miriam Kurz  
Teil IV: Pauline Ehleben

### **Gestaltung Layout-Vorlage:**

gestaltungswillen, Berlin

### **Mit Dank an:**

Didaktische Revision Teil I-III: Pauline Ehleben  
Fachliches Lektorat: Stefan Weber  
Recherche und Zuarbeit: Hanna Friedel, Klara Werle  
Gestalterische Mitarbeit: Laura Beusmann

Für die freundliche Bereitstellung des Kartenmaterials danken wir dem Verlag H.W. Stiefel, Lenting.

Das Projekt „Gemeinsame Vergangenheit – Gemeinsame Zukunft II“ wird gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien.

